

Blätter aus St. Georg

Februar 2017 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Tourismus in St. Georg

Sind sie willkommen oder verpöht. Sind sie eine ungeliebte Spezies oder ein höchst erwünschter Wirtschaftsfaktor. Oberflächlich schwankt die Beurteilung zwischen diesen beiden Extremen. Aber vergessen wir nicht, auch wir alle reisen gerne und sind außerhalb von St. Georg sofort selbst Touristen, wenn wir auch denken, immer die ganz „anderen“ zu sein. Und wir gehen natürlich immer dahin, wo die Einheimischen sind und hoffentlich keine anderen Touristen. Wir sind eben besser. Aber mal ehrlich, Touristen sind Menschen wie du und ich: wohlhabend bis ärmlich, rücksichtslos bis zurückhaltend, neugierig bis teilnahmslos, nüchtern bis geschickert, großzügig bis geizig, in Gruppen und allein usw. und in allen Zwischenformen auftretend.

Ja, viele Touristen sind (zu?) laut in ihrem Freizeitgebaren. Sie nerven mit dem morgendlichen Geratter ihrer Rollkoffer. Aber halt, das waren eben gar keine Touris, das waren meine Nachbarin und mein Nachbar.

Es gibt Stimmen, St. Georg als ein Dorf zu betrachten, das sich gegen Touristen abschotten sollte. Soll eine Mauer gebaut werden? Das ist ja gerade wieder modern. Doch St. Georg hat bereits nach vier Seiten wirksame Abgrenzungen. Das sind die Außenalster nach Nordwesten, das Krankenhausgelände und die HAW nach Nordosten, die Bahnanlagen im

Südosten und der Bahnhof nach Südwesten. Der Bahnhof mit dem ZOB und dem Anschluss an City und Hafencity ist allerdings eher ein offenes Tor. Also dort dann die Absperrung am besten als Mauer mit Torkontrolle am ehemaligen „Steintor“. Das hätte wenigstens einen historischen Bezug.

So einfach oder gar realistisch ist das natürlich nicht. Es gibt eben auch andere Einschätzungen. Die Hotellerie und die Gastronomie bieten tausende Arbeitsplätze. Die kleinen und größeren Einzelhandelsgeschäfte an der Langen Reihe, dem Steindamm, beim Strohhause und sowie in deren Nebenstraßen können nicht allein von den in St. Georg wohnenden und arbeitenden Menschen existieren. Sie alle erarbeiten und verdienen Geld und das ist ehren- und lobenswert. Ist es doch Geld, das nicht aus der Steckdose oder vom Steuerzahler kommt. Im Gegenteil: Sie generieren Steuermittel für die Allgemeinheit. Ihnen allen sind die Touristen ganz natürlich willkommen und ein wichtiges Zubrot. Was suchen die Touristen, jung oder älter, bei uns? Eine wichtige Rolle spielen sicher die zentrale Lage in der Stadt sowie die riesige Auswahl der unterschiedlichsten Beherbergungsbetriebe. Sie reicht von ganz exklusiv und hochpreisig bis ganz einfach und kostengünstig sowie zu solchen mit speziellen kulturellen und ethnischen Angeboten. Daneben wirken unsere Theater, Museen und Galerien inklusive der

Kunstmeile als starke Magneten. Schließlich sei erwähnt, dass die Lange Reihe und der Hansaplatz in so manchem Reiseführer als „must see“ geführt sind und die Stadtrundfahrtbusse diese „Sehenswürdigkeiten“ und uns Einheimische passieren. Ist es aber auch der heimliche Nervenkitzel, in verruchte Gegenden mit Prostitution und Verbrechen einzutauchen?

Die Touristen durchmischen und beleben durch ihre Anwesenheit die Szene, vor allem in der Langen Reihe, im Steindamm und zunehmend auf dem Hansaplatz. Sie tragen bei zur Normalität einer Großstadt mit dem Anspruch, eine Metropole zu sein. Und machen nicht die vielen, meist jungen Leute in der Außengastronomie einfach auch uns Spaß? Genießen wir nicht den fast südländischen Flair und setzen wir uns nicht zu ihnen? Doch, wir klönen und diskutieren mit manchen von ihnen. Also bereichern uns die Touris nicht nur ökonomisch sondern auch kulturell - oder etwa nicht?

Wir wollen weltoffen sein und nicht verklemmt provinziell. St. Georg ist Teil einer Großstadt und kein Dorf. Es darf sicher nicht zu nachhaltigen Störungen des Lebens und Wohnens kommen. Eine schwierige Balance muss gesucht, gefunden und schließlich toleriert werden. Martin Streb

Titelcollage: Werner Delasauce,
ebenso alle weiteren Fotos - sofern
nicht anders gekennzeichnet



LR 88, NR. 250
30.1.2017

von
Danja
Antonovic

Touris nach St. Georg?

Für mich keine Frage. Freue mich immer, wenn ich beim Schlendern Fetzen fremder Sprachen aufschnappe, wenn zu Ostern und Weihnachten Dänen und sonstige Skandinavier ihren Hamburg-Trip absolvieren, hier einkaufen und St. Georg nicht links liegen lassen.

In Hamburg-Reiseführern ist St. Georg schon längst vertreten. Neben Alster und Atlantik, sind viele Adressen aus der Langen Reihe dabei: Kyti Woo oder Gnosa („Ursprünglich Treffpunkt für Männer, die Männer lieben, heute auch für Heteros zugänglich. Charmante Einrichtung aus den Fünfzigern, leckere, selbst gebackene Torten, Frühstücksbüfett, Mittagstisch“ – steht da im MARCO POLO's Hamburg) – aber auch mehrere Läden, unter ihnen mein geliebter „Weinkauf“.

Mein persönlicher Liebling, der Laden mit der tibetischen Kunst, „Tibetan Lama Art“ zwischen der Danziger und Schmillinsky wird in den Reiseführern nicht erwähnt.

Auch nicht der Steindamm. Meistens ist nur eine Notiz da, die „Sex-Shops und bunte ausländische Läden“

erwähnt und keine Silbe mehr.

Was ich Schade finde, denn Steindamm ist für mich mehr als das. Steindamm ist für mich „der Orient von Hamburg“, eine einmalige Straße in einer Stadt, die gerne den Zusatz „Tor zur Welt“ zu ihrem Namen schreibt. Und wenn Los Angeles und New York CHINA TOWN haben, warum soll nicht Hamburg eine ORIENT TOWN haben?

Nicht schön genug, nicht sauber genug?

Ich erinnere mich, wie ich in meinen jungen Jahren, als in London lebte, allabendlich mit Freunden nach Soho pilgerte – es war genauso nicht schön, nicht sauber und mit Sex-Shops versehen, wie heute der Steindamm, aber es hatte die tolle Atmosphäre, die auch der Steindamm hat.

Und was kann ein Touri auf dem Steindamm tun? Nicht nur in iranischen und türkischen Kaufhäusern schlendern und stöbern und in den Garküchen was essen. Ein Besuch des LINDENBAZARs in der Lindenstraße ist voller Zauber, Saris und andere indische Kleidung im Laden zwischen dem Hansaplatz und Steindamm zeigen die volle Wucht der Farben des Subkontinents. Und schon mal in einer Moschee gewesen? Das beste Fleisch gibt es direkt neben den Beträumen....

Dann in der Danziger die himmlische Ruhe des Mariendoms genießen, eine Kerze anzünden, und wenn man Glück hat, dann spielt der Orga-



Ein Blick ins TIBETAN LAMA ART
Bild: Antonovic

nist gerade in diesem Moment...

Und ERST DANN zu Langen Reihe latschen. Und unbedingt meinen Lama-Laden besuchen, bei Himalaya ein Holzkätzchen kaufen, das in fernen Ländern Asiens gefertigt wurde oder im ostasiatischen Laden an der Ecke LR und Spadenteich eine japanische Katze, die dank einer Batterie winkt und Wohlstand verspricht, erwerben.

Übrigens: ich selbst habe schon immer mit Touris und Tourismus zu tun. Als junges Mädchen habe ich mein deutsches Studium als Reiseleiterin finanziert. Im Sommer habe ich deutsche Touristen durch Dubrovnik und Montenegro geführt. Kann mir heute noch die erwürdigen Mauern um Dubrovnik nicht ohne Touris vorstellen, die aus der Höhe einen Blick auf die - von Venezianern gebaute - Stadt werfen. Und als Journalistin habe ich für MARCO POLO einen Reiseführer über Montenegro vor einigen Jahren geschrieben, und freue mich alle zwei Jahre wieder in Monte zu sein, um den Reiseführer zu aktualisieren.

Satzungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

Verehrte Mitglieder des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. Sie sind herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung eingeladen. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Sie findet statt am

Donnerstag den 23. März 2017 ab 19:00 Uhr wie gewohnt im schönen Ambiente des

Hotel St. Raphael,

Adenauer Alle 41, 20097 Hamburg.

Schon an dieser Stelle bedanken wir uns im Namen aller Mitglieder bei der Hotelleitung Frau Sotiropoulos für die spontane Bereitschaft uns wieder die Räumlichkeiten und Bewirtung zur Verfügung zu stellen.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

TOP 1: Begrüßung durch den Vorstand und Wahl der Versammlungsleitung

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Be-

schlussfähigkeit

TOP 3: Wahl der Protokollführung

TOP 4: Bestätigung der Tagesordnung und/ oder zusätzliche Vorschläge

TO 5: Bericht des Vorstandes zum abgelaufenen Geschäftsjahr

TOP 6: Bericht des Schatzmeisters

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

TOP 8: Aussprache zu den Berichten

TOP 9: Beschluss über die Entlassung des Vorstandes

TOP10: Festsetzung der Vereinsbeiträge

TOP11: Verschiedenes

Hinweis: In diesem Jahr sind gemäß Satzung keine Neuwahlen erforderlich. Es können jedoch zu Beginn der Versammlung Vorschläge zu Wahlkandidaten eingebracht werden. Ebenfalls zu Beginn der Versammlung kann die Tagesordnung durch Antrag und Beschluss geändert oder ergänzt werden. Der Vorstand

Aus Platzgründen mussten wir in dieser Ausgabe auf den Abdruck einer weiteren Geschichte aus dem **Literaturwettbewerb** verzichten, wir setzen die Reihe aber in der nächsten Ausgabe fort.

Hotspots des Tourismus

Nicht nur in der Langen Reihe begegnen uns um sich blickende Touristinnen und Touristen, einzeln und in drängelnden Gruppen. Sie besuchen auch den Steindamm. Sie lassen sich dort von dem - wenn auch bisweilen unordentlichen - orientalischen Leben verzaubern. In dem Freitagsgedränge fallen sie kaum auf. Sie streben ins legendäre Hansatheater, ins fremdsprachliche Savoy-Kino oder in das amüsant politische Politt-Theater. Natürlich kofferrollern sie von und zu den vielen großen und kleinen Hotels. Kaufen die Touristinnen du Touristen ein in den spannenden muslimischen Läden oder schauen sie nur? Sicher kehren die Mutigeren von ihnen ein in die migrantischen Imbisse oder die gepflegten, ethnischen Restaurants. Auswahl gibt es genug.

Seit einiger Zeit beobachten wir Touristinnen und Touristen auf dem Hansaplatz. Sie durchheilen die ihnen befremdliche Brennerstraße oder die

Gute Nachbarschaften

■ Teilen Sie uns Ihre Anregungen mit!

für St. Georg



Ellmenreichstraße. Sie schlendern an den lauten Gruppen verschiedener Nationalitäten, schwarz oder hell, vorbei zu den Restaurants an der Ostseite des Hansaplatzes. Sie nehmen Platz in der üppigen Außengastronomie. Von dort genießen sie den Blick auf einen der schönsten Plätze Hamburgs und auf den Hansabrunnen. Sie nehmen die dort sich sammelnde Trinkerszene wahr und wundern sich. Dann abends, etwa ab 21:00 Uhr, wird die Trinkerszene lauter und für manchen unheimlicher. Allmählich, ab ca. 22:00 Uhr, verziehen sich die Touristinnen und Touristen. Nur ganz hartnäckige oder fröhliche Gruppen „tagen“ weiter im Innern der Lokale.

Das spannende Nebeneinander der extrem unterschiedlichen Gruppen verbuchen wir als positive Entwicklung. Die auswärtigen Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland oder aus Hamburg und Umgebung ermöglichen zu einem nicht unwesentlichen Teil die Existenz der „bürgerlichen“ Restaurants und das ist gut so. Das immer wieder beschworene „bunte St. Georg“ gewinnt so eine Facette mehr. Martin Streb

Zuhause bei Freunden oder Zweckentfremdung von Wohnraum

Die stichpunktartige Suche nach einer Unterkunft in St. Georg für ein beliebiges Wochenende im März wirft knapp 70 Treffer aus. Mittlerweile ist es dank Internetanbietern



wie Airbnb oder Wimdu ein Leichtes, für den Kurztrip nach Hamburg eine private Unterkunft im „Szenevierviertel“ zu finden.

Für viele Großstadttouristen ist die Unterbringung in privaten (WG-) Zimmern und Wohnungen eine Alternative zum klassischen Hotel. So vermitteln Privatwohnungen eben den Eindruck, nicht als gemeiner Tourist sondern als Bewohner auf Zeit einen fremden Kiez zu erkunden. Und auch die eigentlichen Wohnungsnutzer profitieren von diesem Modell, wenn sie die Haushaltskasse durch gelegentliche Vermietung aufbessern. Schwierig wird es, insbesondere bei unserem angespannten Wohnungsmarkt, immer dann, wenn aus gelegentlichen Angeboten eine dauerhafte Angelegenheit wird.

Dabei ist die Rechtslage in Bezug auf die Weitervermietung als Ferienwohnung eindeutig. Sie ist nur zulässig, solange es sich um die Hauptwohnung des Anbieters handelt und er diese mehr als die Hälfte des

Jahres selbst nutzt. Alternativ wohnt der Hauptmieter ganzjährig in der Wohnung und vermietet weniger als die Hälfte der Fläche weiter. Andere Formen der zeitweisen Vermietung gelten als Zweckentfremdung von Wohnraum und können mit empfindlichen Strafen geahndet werden: Bis zu 50.000 Euro Ordnungsgeld werden fällig.

Das Problem dabei ist aber die Kontrolle: Zwar sehen die Hamburger Bezirksämter das Thema Zweckentfremdung als Priorität, haben aber schon in der Vergangenheit darauf hingewiesen, dass man mit der bestehenden Personaldecke kaum sämtliche gewerblichen Anbieter im Internet aufspüren und zur Rechenschaft ziehen könne. Dabei ist die Zweckentfremdung für unsere Kommune ein doppeltes Ärgernis. Zum einen verschwindet dringend benötigter Wohnraum vom Markt und zum anderen gehen den Behörden die eigentlich bei gewerblicher Vermietung anfallenden Steuern und Abgaben durch die Lappen. Oliver Sträter

Frühstück, Snacks & Drinks
Literatur & Lesungen

wenn Petrus will, auch im Garten

Gurlittstrasse 23/T 040 280 8900

www.hotelwedina.de



HOTEL WEDINA

Zeit zu sein

St. Georg, attraktiver Backpacker-Standort

Ein Backpacker muss heute kein wagemutiger Abenteurer mehr sein, der neue Pfade des Tourismus in abgelegenen Regionen erschließt. Jede Metropole hat heute ihre nach dem jeweiligen Zeitgeist gestylten Hostels, die sich an (junge) Leute wenden, die mit einem kleinen Budget Großstadtflair erleben möchten. Sie bieten modernste Multimediaausstattung, freies WLAN, Entertainmentangebote, Barbetrieb und Coffee Shop. Mehrbettzimmer und Gemeinschaftsküchen sind möglich, Waschmaschine und Trockner dürfen nicht fehlen. Intensiver Erfahrungsaustausch der oftmals internationalen Gäste untereinander wird durch eine kommunikative Atmosphäre gefördert.

Die zentrale Lage St. Georgs zum öffentlichen Nahverkehr wie Hauptbahnhof und U/S-Bahn Berliner Tor ist besonders attraktiv für Rucksacktouristen, die preiswert für einige Tage Hamburg kennenlernen wollen. Diese Hostels sind Ausgangspunkt für die Erkundung aller klassischen Sehenswürdigkeiten wie Hafen, Alster, Fischmarkt und natürlich die Elbphilharmonie, aber auch für den Besuch der beliebten Szeneviertel St. Pauli und Schanze. Kulturinteressierte haben es nicht weit zur



Kunstmeile und ins Theater.

In der Amsinckstraße und der Spaldingstraße haben sich die „A&O-Hostels“ sowie die „Superbude“ etwas abseits, aber verkehrsgünstig angesiedelt. Direkt am Hauptbahnhof befindet sich das „Generator Hostel“ und am Berliner Tor das „MAC City Hostel“.

Der klassische Backpacker, der auch den direkten Kontakt zu Einheimischen schätzt, wird an diesen zum Teil eher abgelegenen Standorten sicherlich wenig fündig. Wer aber trotzdem bunte Vielfalt und quirligen Weltoffenheit erleben möchte, sollte die zahlreichen Begegnungsmöglichkeiten im Herzen St. Georgs gezielt in sein Besuchsprogramm aufnehmen.

Renate Nötzel

Blaue Linien: Pro

Vor zehn Jahren schlugen die Wellen hoch. Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und viele andere konnten nicht mehr auf den Gehsteigen der

Langen Reihe weiter kommen, weil die Außengastronomie immer mehr Platz einnahm. Gleichzeitig reklamierten die Gastronomen, Touristen und auch viele Anwohner einen modernen, weltoffenen und liberalen Umgang mit der Außengastronomie und wollten in der Sonne an Tischen sitzend in der Langen Reihe ihren Kaffee trinken.

In der Folge kam es zu immer mehr Beschwerden, denen das Bezirksamt Hamburg-Mitte nachgehen musste. Eine Beschwerde-Flut von beiden Seiten, die kaum zu bewältigen war. Entweder war das Amt zu knauserig mit seiner Genehmigung der Tische und Stühle oder es wurde sich beschwert, dass man gefährlich auf die Straße ausweichen musste, um überhaupt noch durch zu kommen.

So entstand die Idee der „Blauen Linien“. Dank dieser Markierung auf den Gehsteigen sollte jeder erkennen können, wo und bis wohin die Tische und Stühle stehen dürfen und wo Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und alle anderen ihren Platz haben müssen. Selbst die Mitarbeiter des Bezirksamtes waren zunächst skeptisch, ob die aufgemalten Linien etwas nützen würden.

Aber die „Blauen Linien“ funktionierten. Mit ihrer Hilfe konnten sich Gastronomen und Bürger leicht ei-



Inh. E. Kölln
EPE APOTHEKE

... für Ihre Gesundheit
sind wir da!

Lange Reihe 58
20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 56 64
info@epes-apo.de

nigen, wer wo sein Recht hatte. Die Beschwerden nahmen ab, weil die Mutter mit Kinderwagen dem Gastromomen gegenüber leicht klar machen konnte, dass er seine Stühle zu weit in den Gehweg hinein gestellt hatte. Und die Kaffees und Restaurants hielten sich plötzlich an die von ihnen gemieteten Flächen. Insofern trug diese etwas merkwürdige Idee zum Frieden in der Langen Reihe bei. Dieser Frieden sollte bleiben. Und die „Blauen Linien“ auch.

Markus Schreiber MdHB

Blau Linien: Contra

Nach wie vor sind die Blauen Linien“ Gesprächsthema - überwiegend negativ - seitens der BewohnerInnen in St. Georg, der Langen Reihe! Denn, es begann bereits 2007 in der Schanze (auch im Portugiesen- viertel) mit auf den Boden gemalten blauen Linien. Nachdem diese blauen Linien auch in der Langen Reihe Einzug hielten, betrachteten die Anwohner diese als Dreistigkeit der Geschäftsinhaber. Nicht die Wirte hatten die Linien gezogen sondern Beauftragte des Bezirksamtes Mitte in Abstimmung mit den Gastronomen und in Absprache mit Abgesandten des Stadtteilbeirates u.a. des Bürgervereins und des Einwohnervereins.

Seit einigen Jahren beschäftigt(e) sich die Stadt mit diesem Konflikt auf öffentlichem Grund. Jedoch gelang es lange Zeit durch die Aufruhr der Wirte nicht, die eigenmächtigen Aus-

weitungen zu kontrollieren. Anfangs bestand die Begründung, dass ein Tisch oder Stuhl kein unbewegliches Inventar sei, sondern jederzeit beweglich. Auf Beschwerden der Anwohner reagierte man, nachdem festgestellt wurde, dass die an den Tischen sitzenden Leute ohne Rücksicht auf die vorbeieilenden Fußgänger ihre Extremitäten in den Weg streckten. Nachdem nun die Gäste der Straßengastronomie ein wenig enger zusammen saßen, fühlten sich jedoch viele Anwohner der Langen Reihe in ihrer Ruhe und Bewegungsfreiheit gestört. Somit begann das Ordnungsamt erneut einzuschreiten und versuchte, die Ordnung insofern zu regulieren, dass die vorbeigehenden Menschen mit z.B. Kinderwagen, Rollator, Gehbehinderungen etc. genügend Platz hatten, um nicht auf die Fahrbahn ausweichen zu müssen, wobei sich das Risiko eines Unfalles steigern würde. Nach wie vor besteht die Unzufriedenheit - besonders im Sommer - speziell der Anwohner, aber auch vorbeiziehender Touristen groß, denn die Dichte der gastronomiereichen Angebote pro Einwohner liegt bereits weit über dem Hamburger Durchschnitt - obwohl es sich bei den Gehwegen um einen öffentlichen Raum handelt. Ist dieser neuralgische Punkt nun wirklich gelöst - wurde Abhilfe des Problems geschaffen - oder nur vorübergehend? Hat sich seit 2007 wirklich etwas geändert? Warten wir es ab!

Es ist schade, dass das respektvolle

Miteinander aller beteiligten Seiten im Jahr 2017 immer noch Grenzen bedarf und sogar Interessengemeinschaften mit juristischem Beistand gegründet werden müssen??

Maren Knigge

Hamburg per Bus: Abfahren, Ankommen, Aussteigen, Weiterfahren

Der Zentrale Omnibusbahnhof, auch kurz ZOB bzw. Bus Port Hamburg genannt, liegt im Stadtteil St. Georg an der Adenauerallee in direkter Nähe zum Hauptbahnhof. Wer hier ankommt, ist mitten in Hamburg, kann nach allen Seiten ausschwärmen und die Stadt erobern. Der Besucher kommt von hier aus zu



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben



St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter
Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50
Nachtd.: 3.3.17/ Spätd.: 27.3.17

Epes-Apotheke

Erika Kölln
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 25 56 64
Spätd.: 21.2.17/ Nachtd.: 17.3.17

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44
Spätd.: 7.3.17/ Nachtd.: 31.3.17

ANZEIGE



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

Fuß an die Außenalster, und wenn er direkt vom Bahnsteig aus in die U-Bahn steigt, ist er sehr schnell an der Elbe, im Hafen, bei der Elbphilharmonie und in der Innenstadt. Es gibt wohl kaum eine Großstadt, in der alles so eng miteinander verbunden ist wie in Hamburg. Und dieser ZOB ist die grandiose Zelle, von der alles ausgeht und zu erreichen ist. Nicht umsonst erhielt das jetzige Bauwerk den „Outstanding Structure Award“ der IABSE (International Association of Bridge and Structural Engineering).

Der erste Zentrale Omnibusbahnhof wurde in den fünfziger Jahren gebaut und so angelegt, dass man von dort mit dem Bus in die äußeren Stadtteile und angrenzenden Gebiete im Umland kam. Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Busverkehr rapid als Alternative zur Bahn, da ein Bus flexibler ist in der Streckenführung und so schneller auf Ansprüche der Reisenden reagieren kann. Daraus ergab sich notwendigerweise eine Anpassung und Umgestaltung des Port, um dem wachsenden Verkehrsanforderungen entsprechen zu können. Nach dem Mauerfall und die Öffnung nach Osten wurde dieser Bahnhof zum Startpunkt in die Osteuropäischen Länder wie Polen und das Baltikum und in die südosteuropäischen Ländern wie z.B. Tschechien. Da eine Fahrt im modernen Fernbus wesentlich kostengünstiger ist als die Bahnfahrt, wurde diese Reisemöglichkeit immer stärker genutzt.

Dies wiederum erforderte ein neu gestaltetes Gebäude, welches im Jahr 2003 eröffnet wurde. Das markante neue Dach wirkt wie ein großer Flügel, um in die Welt zu kommen. Mit diesem Neubau wurde für den Reisenden der Komfort eines modernen Bahnhofs geschaffen, der allen Ansprüchen gerecht werden konnte. Im Uhrzeigersinn können die Reisebusse ein- und ausfahren, was den Betrieb schneller und effizienter macht. Ein besonders wichtiger Aspekt ist der barrierefreie Zugang zu den Bahnsteigen. Im Jahr 2013 waren es 38.830 Abfahrten vom ZOB, die von ca. 3 Millionen Fahrgästen genutzt wurden.

Da die Fernreisen mit dem Bus immer beliebter werden, wurde das Angebot entsprechend erweitert. So kann man im Bus von Hamburg aus zu jeder europäischen Großstadt gelangen, bequem und sicher. Aber auch die kürzeren Verbindungen z.B. nach Bremen oder Lübeck, sind sehr gefragt, natürlich auch nach Berlin. Hier verkehren 30 Verbindungen am Tag. So hat Hamburg durch den Bus Port einen großen modernen Bahnhof erhalten, der auch allen zukünftigen Anforderungen gerecht werden kann.
H. Johanna Schirmer

Rundfahrtbusse: Belastung? Bereicherung?

Es existiert eine handvoll Anbieter für Stadtrundfahrten mit jeweils mehreren Doppeldeckerbussen. Manche mit der Möglichkeit, an entsprechen-

den Haltestellen, durch sogenanntes „Hop on Hop off“ an den Sehenswürdigkeiten länger verweilen zu können. Durch das ‚Szeneviertel St. Georg‘, genauer: durch die Lange Reihe, fährt nur der Bus der „Hanse-Rundfahrt“. Das aber häufig.

Der langsam fahrende Stadtrundfahrtbus soll – so wird versichert – um die Emissionen und den Kraftstoffverbrauch maximal zu reduzieren, spezielle Technik besitzen, wie von der EU vorgeschrieben ist. Er müsste dann mit der grünen Plakette versehen sein. Wenn dem so sei, könnte ich von einer Bereicherung für die Touristen sprechen. Es gibt so eine übersichtliche Information über Hamburgs Sehenswürdigkeiten. Zu Fuß können dann die belebten Straßen von St. Georg vertieft erkundet werden. Meines Erachtens stellen die Stadtrundfahrtbusse wenig Belastung der Langen Reihe dar. Natürlich sind die Motoren nicht lautlos. Viele Anwohnerinnen und Anwohner sind von deren Lärm genervt. Muss das tatsächlich toleriert werden? Sind stärkere Restriktionen für die Busse erforderlich?

Die zahlreichen Touristen in St. Georg sind durchaus willkommen. Dem fröhlichen Sommertrubel kann man sich kaum entziehen - auch wenn vermehrt sog. Ruhestörungen durch intensive Außengastronomie, nächtliche Besucher oder die Rollen der großen u. kleinen Koffer zu verzeichnen sind. Der Ärger der im Schlaf gestörten Anwohner ist programmiert und verständlich. Ist

da Abhilfe möglich?

In der kalten Jahreszeit tritt auf den Straßen wieder Ruhe ein, während viele der „versteckten“ Bewohner sich nach der Saison darauf freuen, wieder das Miteinander im Freien genießen zu können und erneut über die störenden Vorkommnisse zu diskutieren.

St. Georg ist eben St. Georg wie es lebt und lärmt!
Maren Knigge
von der Redaktion gekürzt und überarbeitet.

Hotellerie in St.Georg

Wenn man es nicht selber besser wüsste, würde man es nicht glauben; St. Georg ist der größte Hotelstandort Hamburgs! ! Es lohnt sich immer für Hamburgbesucher sich hier für einige Tage niederzulassen. Besondere Hotels, das zeichnet unser Quartier aus.

Denn als Tourist ist man dann mitten drin in Hamburg.

Hotels aller Kategorien vom Luxus-hotel und, jawoll, bis zum Stundenhotel (davon gibt's aber nur noch zwei, die vielen anderen sind von den Grundeigentümern in schöne

Mietwohnungen umgewandelt worden) ist alles bei uns vertreten. Es lebe die Vielfalt!

Immer gibt es noch die Kleinodien wie im Steintorweg ein Nischenhotel von besonderer Güte und Klasse mit nur 15 Zimmern. Inhabergeführt mit einem exzellenten handgemachten Frühstück und, und.

Ein Hotel am Steindamm gehört in die Kategorie der ungewöhnlichsten Hotels in Hamburg, ein ehemaliges Bordell soll es gewesen sein. Die Einrichtung ist auch hier, wie im obengenannten Haus, sehr individuell.

Gegenüber dem Hauptbahnhof eine Institution im ganzen Norden mit eleganter Hotelhalle, historischer Bar und großzügigen, geschmackvollen Zimmern.

Natürlich darf man unser Flaggschiff an der Außenalster bei der Aufzählung nicht vergessen. Hier steht die Tradition Pate. Der Säulen-Innenhof ist das Zentrum des Hauses. Der Springbrunnen plätschert mit Echo, sozusagen.

An der Kirchenallee, fast neben dem Schauspielhaus und dem Ohnsorg

**Schmilinskyst. 6
20099 Hamburg**

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de





Theater, beide sind überhaupt gute Nachbarn für Hotels, erinnert ein Hotel an die große Kaiserzeit und Bismarcks Streben nach Freihandel und wirtschaftlichem Aufschwung. Selbstverständlich darf das Hotel am Anfang des Steindamms aus der Gründerzeit nicht fehlen.

An der Kurt-Schumacher-Allee entwickelt ein Hotel für junge und jung gebliebene Leute gerade eine Art Talkshow in der Hotel-eigenen Bar. Immer auf neuen Wegen ist das Hotel, um attraktiv für die Hamburgbesucher zu sein. Das Hotel liegt in der Nähe des ZOB und, was fast noch wichtiger ist, in der Nähe meines geliebten Museums für Kunst und Gewerbe

Und dann das Hotel in der Mitte des Steindamms. Hier ist ein umfangreiches Sortiment von Ginsorten zu finden (seien Sie gespannt), essen kann man auch gut und wohnen erst

recht. In den Fluren finden sich alle Hamburg-affinen Namen und Quartiere wieder.

So könnte ich fortfahren und würde immer noch weitere Hotels nicht erwähnen können... dies ist eben nur eine kleine Auswahl....sehen Sie es mir nach.

Der Tourismus hinterlässt auch Spuren. So hat sich, die Lange Reihe vom Nahversorgungsstandort hin zum Touristenstandort entwickelt. Das mag man beklagen, fest steht allerdings, dass die meisten Bewohner im Quartier den traditionellen Einzelhandel zu wenig genutzt haben mit der Folge, dass die Kaufleute dem alten Motto“ Handel heißt Wandel“ gefolgt sind und anderswo nach mehr Kunden gesucht haben. Ersetzt wurden die Leerstände durch Cafés, Restaurants, Boutiquen, Coffeehops (nein, nicht solchen wie in Holland) etc. .

Am Steindamm findet man als Hamburgbesucher jedwede orientalische Landsmannschaft mit den entsprechenden Restaurants vertreten, jedes sucht seinesgleichen. Zum Beispiel neben unserem Superkino Savoy, beste Döner in Town.

Und wenn man sich von all der Rennerei und Esserei ausruhen will, dann findet man eine Oase der Ruhe in unserem Lohmühlenpark, am Ende des Steindammes. Hier entsteht gerade der Hochschul-Campus der HAW, auch dabei und ruhige Plätzchen für unsere Senioren, die angrenzend leben.

Ach..und der Kulturladen in der Alexanderstraße, der Weg zur Alster, die Anleger auf der Alster, die Segelboote, Tretboote, Udo Lindenberg, die Skulpturen im Lohmühlenpark (von einem St. Georg-Fan gespendet). Tourismus in St. Georg ist ein weites Feld, immer wieder kontrovers diskutiert aber immer wieder geht es um unser geliebtes Quartier St. Georg.

W. Schüler, Quartier Manager in St. Georg der Interessengemeinschaft Steindamm e.V.

Tourismus aktuell

Kulturreisemesse am 25. und 26. Februar 2017 im Kunsthandwerkerhaus Koppel 66.

Zitat gekürzt: „Reisemessen gibt es zahlreiche, allerdings nur selten mit Schwerpunkt Kultur. An zwei Tagen präsentieren sich Reisveranstalter, Reisvermittler, Kulturreiseziele und

Kulturinstitutionen ... dem kunstinteressierten Reisepublikum.“

Das dürfte für unsere Touristinnen und Touristen aus St. Georg in die Welt der Kultur und umgekehrt von außerhalb nach St. Georg neugierig machen. Die Redaktion

AKTUELLES

Neujahrsempfang des Bürgervereins

Das Jahr 2017 begann für den Bürgerverein zu St. Georg mit der Wiederbelebung einer alten Tradition: Dem Neujahrsempfang des Vereins, den es seit vielen Jahren in dieser Form nicht mehr gegeben hatte. Und um es vorweg zu sagen, das Ereignis wurde ein Erfolg.

Knapp 100 Gäste- Vereinsmitglieder und Interessierte aus dem Stadtteil waren in den Saal des Erzbistums in der Danzigerstraße gekommen und erlebten einen interessanten und vergnüglichen Abend. Dabei schien die Veranstaltung zunächst unter keinem guten Stern zu stehen: Überraschend musste unser angekündigter Ehrengast, der 1. Bürgermeister Olaf Scholz, wegen der aktuellen politischen Situation kurzfristig absagen. Gottseidank gelang es aber, einen fast genauso interessanten Vertreter für den Bürgermeister zu gewinnen: Den Fraktionsvorsitzenden der größten Regierungsfraktion im Rathaus Dr. Andreas Dressel. Dieser erwies sich als sehr gut vorbereiteter und



kundiger Gesprächspartner zu allen St. Georger Themen.

Diskutiert wurden die sozialen Lasten des Stadtteils, der geplante Umbau des Hauptbahnhofs, die Touristenströme in Lange Reihe, das geplante BID am Steindamm und die Lage am Hansaplatz. Besonders das Thema Alkoholverkaufsverbot am Hansaplatz versprach Dressel sich zu Eigen zu machen.

Bei einem Getränk und leckerem Fingerfood klang der Abend mit interessanten Gesprächen aus. Am Ende konnte der Bürgerverein sogar noch ein paar Neumitglieder begrüßen. Aufgrund des großen Zuspruchs wird der Neujahrsempfang wohl wieder ein regelmäßiger Termin des Bürgervereins werden. Vielleicht im nächsten Jahr dann wirklich mit dem 1. Bürgermeister.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Erfolg des Abends beigetragen haben und besonders bei unserem

spontanen Gast Andreas Dressel.

Christoph Korndörfer

Der Laie wundert sich

Die Asklepios-Kliniken haben „unser“ Traditionshotel Atlantic gekauft. Was bedeutet das? Wird das Hotel nun in eine Reha-Klinik umgewandelt? Kaum zu glauben, also eher doch nicht. Wo sollte denn dann unser verehrter Udo wohnen?

Es muss wohl mit der im großen Stil von Asklepios aufgebauten Gesundheitsindustrie große Gewinne geben. Gewinne aus denen enorme Rücklagen gebildet werden konnten, die weder in den bestehenden Krankenhäusern noch für Equipment oder gar für die Mitarbeiter investiert werden können. Rücklagen die daher anderweitig angelegt werden müssen mit der Hoffnung auf weiteren Ertrag.

Was will eine Krankenhauskette mit

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt.**

☎ **879 79-0**
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Dem Menschen zuliebe.

**TAGESPFLEGE
St.Georg/HH-Mitte**
Tagesbetreuung für
Senioren/innen

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!
Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH
Tel. 2840 78470 • www.diakonie-alten-eichen.de




einem Flagship-Hotel? Ist das der Anfang einer neuen Unternehmensausrichtung? Sollen zukünftig in eigenen 4-Sternehotels die zahlungskräftigsten Privatpatienten mit ihrer Entourage z.B. aus öltreichen Ländern untergebracht werden? Wird das Hotel Atlantic seinen international gerühmten hohen Standard halten oder in eine andere Liga absteigen?

Wir hoffen, dass der Besitzerwechsel keine wirklich einschneidenden Veränderungen mit sich bringen wird. Und wir hoffen, dass auch der bisherige, überaus freundliche Kontakt des Hotels und seines Managements zum Bürgerverein zu St. Georg erhalten bleibt. Daraus würden wir dann die Zuversicht ziehen, dass der Seniorennachmittag mit 300 begeisterten Gästen am zweiten Sonntag im August 2017 wieder stattfinden kann.

Martin Streb

Staatsvertrag mit muslimischen Verbänden

Der Bürgerverein zu St. Georg bemüht sich seit Langem um den Dialog mit unsren muslimischen Mitbürgern. Es gibt viele positive Kontakte zu verschiedenen Moscheengemeinden. Natürlich nicht zu allen. Die Idee zum Staatsvertrag der Stadt Hamburg mit drei der größten muslimischen Verbände (Schura, Ditib, Vikz) ist bei uns in St. Georg geboren oder zumindest zuerst öffentlich gemacht worden. Den Abschluss des Vertrages nach

jahrelangen Verhandlungen haben wir einhellig begrüßt. Er regelt, wie mit den anderen Religionsgemeinschaften (katholische sowie evangelische Kirche und jüdische Gemeinde) das Verhältnis zu unserem säkularen Staat. Wichtig ist dabei die lebendige Kommunikation. Das wird gerade wieder deutlich im Hinblick auf die Ditib. Probleme sind aufgebrochen und werden von allen Seiten offen diskutiert. Das ist gut so und darf nicht durch Drohungen und Ausschlüsse gestört werden. Die muslimischen Verbände allen voran die Schura haben sich eindeutig und laut gegen die angeprangerten Missstände geäußert. Wir wie die ganze interessierte Öffentlichkeit beobachten diesen Prozess. Die Forderung nach Kündigung des kompletten Staatsvertrages oder einiger seiner Teile ist dagegen der absolut falsche Weg, mag er noch so populistisch klingen. Die Einflussnahme durch An- und Aussprachen, ja der Dialog, würde nicht gefördert sondern unterbunden.

Martin Streb

Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg ist eine tiefgreifende Methode zur wertschätzenden Gestaltung des Miteinanders. Rosenberg geht davon aus, dass wir bei jeder Handlung und jedem Verhalten das Ziel verfolgen, unsere Bedürfnisse zu erfüllen. Das heißt, hinter jeder Kommunikation

geht es um die dahinter liegenden Bedürfnisse. So nennt Rosenberg jede Form von Gewalt einen tragischen Ausdruck eines unerfüllten Bedürfnisses.

GFK entspringt einer Haltung, die anerkennt, dass alle Menschen aus dem Versuch heraus handeln, ihre Bedürfnisse zu befriedigen und dass ein harmonisches Miteinander nur gelingt, wenn die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden.

Diese Übungsgruppe richtet sich an alle, die nach Wegen suchen, diesen achtsamen und friedlichen Umgang mit sich und anderen zu pflegen und sich in wertschätzender Kommunikation üben wollen, gerade auch in schwierigen, also konfliktbehafteten Situationen.

Wir üben uns in Präsenz, im Zuhören, im wahrhaftigen Sprechen, im Grenzen ziehen, im Verantwortung für unsere Gefühle übernehmen. Wir lernen viel über uns und über die Art, wie wir gelernt haben zu kommunizieren und vertiefen unsere Empathiepraxis.

Die Gruppe startet am **Mittwoch, den 2. Februar um 19:30 Uhr im Kulturladen St Georg, Alexanderstraße**. GFK Neulinge und Erfahrene sind gleichermaßen willkommen.

Deine Geest- Wir gratulieren!

Aus 233 eingesandten Ideen für die Ausgestaltung des neuen Grünzuges Horner Geest sind in mehreren Schritten 12 zur Realisierung aus-



gewählt worden. Dafür stehen jetzt 1,0 Mio € zur Verfügung. Der Grünzug beginnt bei uns am Kunst- und Gewerbemuseum und endet am Öjendorfer See. St. Georg (und nebenan auch Borgfelde) waren wieder einmal besonders kreativ.

Maie Gennis (Bid S.14) ist mit ihren Vorschlag „Kletteorit“ insgesamt auf den dritten Rang gekommen. Der „Geschmacksträger“ von Stefanie Kluvetasch mit Jakob Moser blieben mit Platz 9 in der Gruppe der 10 Meistgewählten.

Abgestimmt haben per Einsendung 1.600 Bürgerinnen und Bürger zusammen mit einer 13-köpfigen Jury. Dabei zu bestehen ist ein toller Erfolg! Wir gratulieren.

Der „Kletteorit“ ist ein plastisch gestaltetes Gebilde zum Klettern und Bouldern für Hobbyathleten und Profis. Er wird südlich des Lohmühlenparks entstehen mit unmittelbarem Zugriff für die Sportgruppen der

Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW), der Klosterschule und der Feuerwehr. Es ist sogar an abendliche oder nächtliche Beleuchtung gedacht. Der „Kletteorit“ ist ein wunderbarer Gewinn für die Vielfalt in St. Georg.

Der „Geschmacksträger“ ist mobil auf einem Anhänger installiert, dessen klappbare Seitenwände Regenschutz bieten können. Er ist kombiniert mit einer langen Tafel mit

Dr. Robert Wohlers & Co Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Sitzbänken oder Hockern. Er lädt alle Bürgerinnen und Bürger, Migrantinnen und Migranten zum selber Kochen und gemeinsamen Essen ein. Dafür stehen drei Grillplätze und eine Kochmulde zur Verfügung. Aber auch Events sollen von etablierten Trägern organisiert werden. Der „Geschmacksträger“ wird als Teil zur Integration verschiedenster Menschen und Altersgruppen gesehen. Sein erster Standort soll der Lindenplatz sein.

Ausführliche Beschreibungen und viele erläuternde Bilder werden im Internet gefunden unter [www. deinegeest.hamburg](http://www.deinegeest.hamburg). Dort wird natürlich auch der Vorschlag „FIT FOR GEEST“ aus **Borgfelde** (ohne Namen) vorgestellt, der es auf den 8. Platz geschafft hat.

Die Redaktion



Aus dem Viertel für das Viertel: Maïke Gennis, Ideengeberin des „Kletterit“, Bild: priv.

Der GESCHMACKSTRÄGER



Bild: urbanista/ Stiftung Freizeit

So wird man FIT FOR GEEST

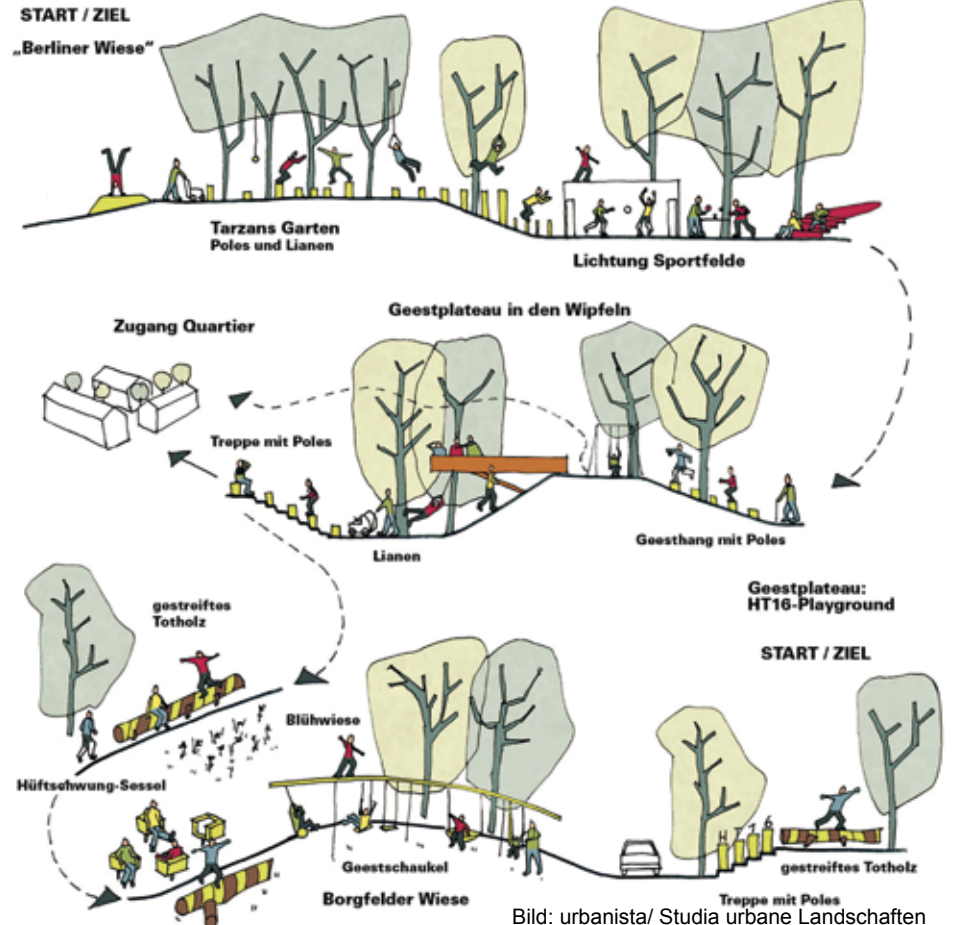


Bild: urbanista/ Studia urbane Landschaften

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg
dialog@hamburger-wortwerkerei.de

TERMINE

Di, 14. Feb. 10:30 Uhr

„Die Stadtmaus und die Landmaus“ Figuren-
theater für Kinder ab 4 Jahren, Kulturladen St.
Georg

Samstag, 18. Februar 2017, 20.00 Uhr

Kai Degenhardt, Lieder gegen den rechten
Aufmarsch - von damals und von dieser Zeit,
Polittbüro

Mi, 22. Feb. 10 bis 17 Uhr

Alt, Älter, Arm? - Tagung zum Thema Altersar-
mut der HAW, Schnittke-Akademie, Max-
Brauer-Allee 24

Do, 23. Feb. 20.00 Uhr

PHILIPP WEBER: „DURST – Warten auf
Merlot“, Hamburgpremiere, Polittbüro

Sa., 25. Feb. 20.00 Uhr

Ich kann nicht mehr, von René Pollesch,
Uraufführung, SchauSpielHaus

So, 26. Feb. 16.00 Uhr

Der St. Georg Krimi: Schlafende Hunde, D
2010, Kulturladen St. Georg

„Entdeckertour St. Georg: Hinterhöfe, Gassen,
Kunst & Handwerk“, Start Koppel 66, alle
Infos: www.st-georg-tour.de

Sa, 28. Feb. 19.30 Uhr

Dinner für Spinner, Ohnsorg-Theater

Mi, 01. März, 19.30 Uhr

Versuch über die Pubertät, nach dem Roman
von Hubert Fichte, SchauSpielHaus

noch bis 28. Feb. 10 bis 18 Uhr

Ausstellung des Departments Design der
HAW: „Little Big Books - Ausstellung Buchil-
lustration“, Bücherhallen Hamburg, Hühner-
posten 1

Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Do, 16. Feb., 18.30 Uhr

Vereinsöffentliche Vorstandssitzung des
Bürgervereins, Koppel 96. Anschließend (ab
20.30 h): Offener Stammtisch in der Traumzeit
am Hansaplatz

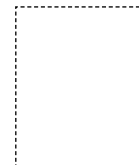
Montags, 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins, Hein-
rich Wolgast Schule, Kontakt:
E. Schlüter, 040-6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins, Turn-
halle der Heinrich-Wolgast-Schule, Kontakt:
M. Streb, 040-24858612

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geboren am Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

**Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg**

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 24 85 8610 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 - 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



**Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571**

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Nadel, Schere und Gesang

Wie die Zeit vergeht, jetzt wird unser bekannter Edelschneider und Sänger Jürgen Hartmann schon 85 Jahre alt. Viel Freude hat er St. Georg und dem Bürgerverein bereitet. Mit seinen Interpretationen der Lieder von Hildegard Knef, Freddy Quinn, Shanties und anderen schönen,

musikalischen Beiträgen hat er so manchen Seniorennachmittag im Hotel Atlantic, elegant im Maßanzug mit Weste und Blume im Knopfloch, auf gelben Schuhen wippend und sogar einmal in Begleitung von Heidi Kabel bereichert. Mit jubelndem Applaus wurde er stets von dem begeisterten Publikum belohnt.

Bekannter noch war er und ist er immer noch als der Edelschneider der Hamburger guten Gesellschaft, die er mit seinen eleganten zeitlosen Modellen angezogen hat. Viele schöne Modenschauen hat er in den besten Hotels und sogar auf dem Stadtteilstadt auf der Langen Reihe veranstaltet. Da ließ er schon mal die Mannequins im gewagten, bunten Outfit über den Laufsteg schreiten. Jetzt hat er sein Atelier an der Alster aufgegeben und hat sich in Wandsbek zur Ruhe gesetzt.

Schade, er war so ein liebenswerter Nachbar und er fehlt uns. Seinen Geburtstag feiert er aber noch aus Anhänglichkeit an St. Georg in einem Lokal an der Alster.

Der Bürgerverein gratuliert herzlich für so viel Treue und besonders Deine Nachbarschaft
Inge Foerster-Baldenius und Martin Streb

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de